



Universität Stuttgart

Modulhandbuch
Studiengang Master of Arts (Ein-Fach)
Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung
Prüfungsordnung: 2008

Sommersemester 2014
Stand: 24. März 2014

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiendekan/in:	Univ.-Prof.Dr. Carmen Borggrefe Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Tel.: E-Mail: carmen.borggrefe@inspo.uni-stuttgart.de
Studiengangsmanager/in:	Dr. Christian Stahl Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Tel.: 0711-685-63151 E-Mail: christian.stahl@inspo.uni-stuttgart.de
Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Univ.-Prof.Dr. Tobias Siebert Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Tel.: E-Mail: tobias.siebert@inspo.uni-stuttgart.de
Fachstudienberater/in:	Dr. Christian Stahl Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Tel.: 0711-685-63151 E-Mail: christian.stahl@inspo.uni-stuttgart.de
Stundenplanverantwortliche/r:	Dr. Dieter Bubeck Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Tel.: 0711 68563177 E-Mail: dieter.bubeck@sport.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Qualifikationsziele	6
100 Vertiefungsmodule	7
17290 Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Anwendungsfeld	8
16550 Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch	10
41740 Gesellschaftliche und individuelle Determinanten des Verhaltens	12
17270 Messen, testen, diagnostizieren im Anwendungsfeld	14
16540 Naturwissenschaftliche Vertiefung	16
17280 Sozialwissenschaftliche Vertiefung	18
16530 Verhaltenswissenschaftliche Vertiefung	20
200 Spezialisierungsmodule	22
16580 Disseminationsforschung in den Verhaltenswissenschaften	23
16600 Methodenspezialisierung Verhaltenswissenschaften	25
210 Präventives Verhalten: Fundierte Interventionen	27
29130 Disseminationskonzepte in den Verhaltenswissenschaften	28
31520 Ernährung und Gesundheit	30
16590 Sozial- und Verhaltenswissenschaftliches Kolloquium	32
300 Schlüsselqualifikationen	34

Präambel

Die Sport- und Bewegungswissenschaft an der Universität Stuttgart (inspo) orientiert sich am empirisch-analytischen Wissenschaftsmodell des kritischen Rationalismus, das in der Forschung und in der Lehre seinen Widerhall findet.

Das inspo gliedert sich in vier Bereiche, die maßgeblich die Lehre bestimmen: (1) Fachdidaktik, (2) Verhaltens- und Gesundheitswissenschaften (v. a. Psychologie), (3) Geistes- und Sozialwissenschaften (v. a. Soziologie) und (4) Naturwissenschaften (v. a. Biologie und Biomechanik). Inhalte der Lehre werden aus diesen disziplinären Quellen geschöpft, um theoretische und methodische Grundlagen des Faches arrondiert und auf typische Domänen der Sport- und Bewegungsforschung transferiert: Menschliche Bewegung, körperliche Aktivität, Gesundheit und Wohlbefinden, Trainieren und Leisten, Sportmärkte und -medien. Die Stuttgarter Sport- und Bewegungswissenschaft ist interdisziplinär organisiert und wird so dem komplexen Gegenstand von sportlicher und körperlicher Aktivität gerecht.

Die interdisziplinäre und empirisch-analytische Orientierung der Arbeiten des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaft charakterisieren auch die Konzeption des Master-Studiengangs *Master of Arts (M.A.) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung*.

Die Bildung der Masterstudierenden folgt dem Leitbild des Instituts:

Technik, Wissen und Bildung für einen humanen Sport und ein körperlich aktives Leben .

Die Mitglieder des Instituts verpflichten sich mit diesem Leitbild,

- Studierende auf der Grundlage empirisch fundierten Wissens zu bilden,
- nomologisches und technologisches Wissen zu generieren und zu vermitteln,
- das so generierte Wissen in die Praxis des Sports und in jene Realitätsbereiche zu transferieren, in denen körperliche Aktivität und Sport Mittel zur persönlichen und organisationalen Entwicklung sind (Betriebe, Krankenkassen, Rehabilitationseinrichtungen, etc.) und
- die Sportentwicklung in der Gesellschaft kritisch zu begleiten und zu reflektieren.

Das Ziel des Master-Studiengangs ist die vertiefte Auseinandersetzung mit Phänomenen, Problemen und jenen Handlungsfeldern des Sports und der körperlichen Bewegung, die eine konzeptuelle und wissenschaftliche Expertise verlangen, um in ihnen adressatengerecht, effektiv und effizient zu agieren. Absolventen des Masterstudiengangs bereiten sich auf Führungspositionen im organisierten Sport, in der Sportverwaltung, in Körperschaften, Solidargemeinschaften oder in privatwirtschaftlichen Organisationen vor. Dort konzipieren, gestalten, fördern und evaluieren sie Maßnahmen und Programme der bewegungsassoziierten Prävention und adjuvanten Therapie für Organisationen und Individuen, analysieren den Markt des Sports und der körperlichen Aktivität und tragen zur Sport- und Bewegungsforschung bei.

Der Masterstudiengang hat auch zum Ziel, besonders befähigte Absolventen auf eine Promotion in der *Sport- und Bewegungswissenschaft* vorzubereiten.

Anknüpfend an die Forschungsschwerpunkte der Stuttgarter Sport- und Bewegungswissenschaft erwerben Studierende des Masterstudiengangs vertieftes Wissen und komplexes Problemlösevermögen insbesondere aus verhaltens-, aber auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive. Sie qualifizieren sich im Verlauf des Studiums in erster Linie verhaltenswissenschaftlich und bilden sich zu Experten der menschlichen Bewegungs- und Aktivitätsanalyse, der aktivitäts- und gesundheitsorientierten Verhaltensmodifikation sowie der gesundheitsorientierten Sportentwicklung in der Gesellschaft. Sie sind Experten der körperlichen Aktivität und bewegungsassoziierten Gesundheitsförderung (Verhaltens- und Verhältnisprävention).

Mit seinen sport- und gesundheitswissenschaftlichen Inhalten qualifiziert der Masterstudiengang mit den dort erworbenen Kompetenzen vor allem zu einer Führungstätigkeit im Handlungsfeld der bewegungsassoziierten Gesundheitsforschung und -praxis.

Die verhaltens-, gesundheits-, sozial-, geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft werden in den ersten beiden Semestern des Masterstudiums vertieft. Auf dieser vertieften Methoden- und Theoriekompetenz aufbauend, befasst sich der Studiengang mit den Problemen und Aufgaben einer

wissenschaftlich fundierten Intervention in die körperliche und sportliche Aktivität in unterschiedlichen Handlungsfeldern und bei unterschiedlichen Zielgruppen.

Die Studierenden des Masterstudiengangs erwerben ein kritisches Verständnis über die wesentlichen Paradigmen, Theorien, Modelle, Ansätze und Prinzipien der Sport- und Aktivitätsforschung und der Dissemination von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis des gesundheitsorientierten Sports und der körperlichen Aktivität.

Sie beherrschen das Arsenal der empirisch-analytischen Methoden, der Diagnostik- und Messverfahren und der zugehörigen Versuchsplanung. Sie können selbstständig wissenschaftlich arbeiten und vorhandene wie selbst ermittelte Befunde analysieren, bewerten und wo immer möglich daraus technologische Regeln ableiten. Im Sinne der Nomenklatur der „WHO-Charter for Health Promotion“ sind sie *experts* und *enabler* einer settingspezifischen Gesundheitsförderung.

Qualifikationsziele

Anknüpfend an die Forschungsschwerpunkte der Stuttgarter Sport- und Bewegungswissenschaft haben die Absolventen des Masterstudiengangs vertieftes Wissen und komplexes Problemlösevermögen aus der verhaltens-, gesundheits-, sozial-, geisteswissenschaftlichen aber auch aus der naturwissenschaftlichen Perspektive erworben. Die Absolventen sind Experten der menschlichen Bewegungs- und Aktivitätsanalyse, der aktivitäts- und gesundheitsorientierten Verhaltensmodifikation, der bewegungsassoziierten Gesundheitsförderung (Verhaltens- und Verhältnisprävention) und der gesundheitsorientierten Sportentwicklung in der Gesellschaft. Die Absolventen des Masterstudiengangs verfügen über ein kritisches Verständnis der wesentlichen Paradigmen, Theorien, Modelle, Ansätze und Prinzipien der Sport- und Aktivitätsforschung und der Dissemination von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis des gesundheitsorientierten Sports und der körperlichen Aktivität. Sie beherrschen das Arsenal der empirisch-analytischen Methoden, der Diagnostik- und Messverfahren und der zugehörigen Versuchsplanung. Sie können selbstständig wissenschaftlich arbeiten und vorhandene wie selbst ermittelte Befunde analysieren, bewerten und wo immer möglich daraus technologische Regeln ableiten. Im Sinne der Nomenklatur der WHO-Charter for Health Promotion sind sie experts und enabler einer settingspezifischen Gesundheitsförderung. Auf dieser vertieften Methoden- und Theoriekompetenz aufbauend können sie die Probleme und Aufgaben einer wissenschaftlich fundierten Intervention in die körperliche und sportliche Aktivität in unterschiedlichen Handlungsfeldern und bei unterschiedlichen Zielgruppen erkennen und beschreiben. Absolventen des Masterstudiengangs sind auf Führungspositionen im organisierten Sport, in der Sportverwaltung, in Körperschaften, Solidargemeinschaften oder in privatwirtschaftlichen Organisationen vorbereitet. Sie konzipieren, gestalten, fördern und evaluieren dort Maßnahmen und Programme der bewegungsassoziierten Prävention und adjuvanten Therapie für Organisationen und Individuen, analysieren den Markt des Sports und der körperlichen Aktivität und tragen zur Sport- und Bewegungsforschung bei. Der Masterstudiengang hat auch zum Ziel, besonders befähigte Absolventen auf eine Promotion in der Sport- und Bewegungswissenschaft vorzubereiten.

100 Vertiefungsmodule

Zugeordnete Module:	16530	Verhaltenswissenschaftliche Vertiefung
	16540	Naturwissenschaftliche Vertiefung
	16550	Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch
	17270	Messen, testen, diagnostizieren im Anwendungsfeld
	17280	Sozialwissenschaftliche Vertiefung
	17290	Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Anwendungsfeld
	41740	Gesellschaftliche und individuelle Determinanten des Verhaltens

Modul: 17290 Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Anwendungsfeld

2. Modulkürzel:	100300507	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Schlicht		
9. Dozenten:	Torben Sammet		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 101003181 und Modul 101003182		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen elaborierte Konzepte wissenschaftlicher Praxisberatung. Sie können aus wissenschaftlichen Modellen adressatenbezogenen Interventions-, Evaluations- und Beratungsmaßnahmen ableiten. Sie sind in der Lage, einen Interventions- und Evaluationsplan zu erstellen. Sie können ihr Wissen auf die wissenschaftliche Praxisberatung in der Gesundheitsförderung anwenden. Sie können komplexe Probleme der Gesundheitsförderung beurteilen und entscheiden, welche Interventionsmaßnahmen im gegebenen Kontext zielführend sind. Sie haben methodische und Transferkompetenzen entwickelt, die ihnen gestatten, sich selbst initiiert und autonom weiter zu bilden.		
13. Inhalt:	Während im Modul ..._181 der Selbstversuch im Zentrum stand, steht im vorliegenden Modul die problemspezifische wissenschaftliche Bearbeitung und Umsetzung von Problemlösungen (Diagnose, Planung, Implementation und Evaluation) im Vordergrund. Inhalte und Probleme einer zielgerichteten Intervention werden erarbeitet und im Feldversuch erprobt.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Green, L.W. & Kreuter, M.W. (1999). Health Promotion Planning (3rd Edition). San Francisco: Jossey Bass Wiley. • Bucksch J, Claßen T. & Schneider S. (2012). Förderung körperlicher Aktivität im Alltag auf kommunaler Ebene. In: G. Geuter & A. Holleder (Hrsg.), Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit (287-304) Bern: Huber. • weitere Literatur zur ersten Sitzung. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	172901 Projekt: Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Feld		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	63 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	117 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17291 Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Anwendungsfeld (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Erwerb von 6 LP durch ein diagnostisches Gutachten (maximal 20 Seiten) und eine 15-minütige mündliche Präsentation. Das Gutachten trägt 1/3 und die Präsentation 2/3 zur Note bei. • 17292 Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Anwendungsfeld - unbenotete Studienleistung (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0 		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- ILIAS Lernplattform
- Powerpoint Präsentation
- Texte

20. Angeboten von:

Modul: 16550 Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch

2. Modulkürzel:	100300505	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	PD Dr. Rolf Brack		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Herbert Leikov • Dieter Bubeck • Udo Grabowiecki • Rolf Brack • Uwe Gomolinsky • Christian Stahl • Benjamin Haar 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 101003171 und Modul 101003174		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Modelle und Instanzen der Trainingssteuerung, sie verstehen das Zusammenwirken von Intervention und Diagnostik im Regelkreis und sie wissen um die Bedeutung empirisch-analytischer Verfahren zur Bewertung der Wirkungsweise von Trainingsprozessen. • Sie können ihr Wissen für die Planung, Durchführung und Kontrolle eines Trainingsprozesses zur Verbesserung ihrer eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit nutzen. • Sie haben die Fähigkeit, relevante Trainings- und Leistungs-/ Funktionsdaten zu sammeln und zu bewerten. Mit dem Repertoire der von ihnen beherrschten Auswerteverfahren können sie valide und reliable Urteile über die Effizienz der realisierten Trainingsprogramme fällen. • Die Studierenden können einem Fach- und Laienpublikum die Wirkung einer wissenschaftlich fundierten Trainingssteuerung für die Optimierung der Leistungsfähigkeit und der Funktionstüchtigkeit erklären. • Sie können die am eigenen Organismus realisierten Anpassungs- und Lernprozesse auf andere Optimierungsprozesse und auf andere Personen übertragen und sich selbstständig und kontinuierlich weiterbilden. 		
13. Inhalt:	<p>Aus einer trainingswissenschaftlichen Perspektive werden zunächst Modelle der Trainings und Leistungssteuerung vertieft und auf differente Bezugssysteme übertragen: Alter, Funktionszustand, Ziele. Im Zentrum des Moduls steht schließlich das Zusammenwirken der verschiedenen Instanzen im Regelkreis der systemtheoretisch-kybernetischen Trainingssteuerung am konkreten Fall. Das Prozessmodell des sportlichen Trainings (Trainingsdiagnostik, Trainingszieldefinition, -intervention, -dokumentation und -evaluation) wird von den Studierenden im supervidierten Selbstversuch realisiert.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Astrand, P.-O., et al. (2003). Textbook on work physiology. Champaign: Human Kinetics 		

- Blair, S.N., Dunn, A.L., Marcus, B.H., Carpenter, R.A. & Jaret, P. (2001). Active living every day. 20 steps to lifelong vitality. Champaign, IL: Human Kinetics.
- Hager, W., Patry I. & Brezing, H. (2000). Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen. Göttingen: Huber.
- Rossi, P.H., Freeman, H.E. & Lipsey, M.W. (1999). Evaluation. A systematic approach (6th ed.). London: Sage. (Kap. 1, 2, 3, 4).
- Weitere Literatur zur ersten Sitzung.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	165501	Seminar: Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	84,5 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	95,5 h
	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16551	Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Erwerb der 6 LP durch eine 15-minütige mündliche Präsentation und eine schriftliche Leistung in Form einer Hausarbeit im Umfang von max. 12 Seiten. Beide Leistungen tragen im Verhältnis 1 : 2 zur Modulendnote bei.
18. Grundlage für ... :	17290	Diagnostizieren, intervenieren und beraten im Anwendungsfeld
19. Medienform:		<ul style="list-style-type: none"> • Moodle Lernplattform • Powerpoint-Präsentation • Texte • elearning Materialien • Diagnosetools
20. Angeboten von:		

Modul: 41740 Gesellschaftliche und individuelle Determinanten des Verhaltens

2. Modulkürzel:	100300506	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Carmen Borggrefe		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Carmen Borggrefe • Wolfgang Schlicht 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Komplexität gesellschaftlicher Strukturen und deren Determination individueller wie kollektiver Verhaltensmuster erfassen und auf der Grundlage sozialwissenschaftlichen Wissens reflektieren. • Die Studierenden verfügen über organisationssoziologische Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, organisationsspezifische Konzepte der Gesundheitsförderung zu entwickeln. • Die Studierenden haben sich Wissen angeeignet, das sie auf aktuelle Problemfelder der aktivitätsbezogenen Verhaltensänderung (z.B. körperliche Inaktivität) transferieren können. • Die Studierenden sind fähig, sich kritisch mit Problemfeldern zur Modulthematik auseinanderzusetzen und ihr erworbenes Wissen so zu strukturieren, dass sie mit elaborierter und differenzierter Argumentation Stellung beziehen können. • Die Studierenden können eigene Schlussfolgerungen zur Thematik des Moduls in schriftlicher und mündlicher Form weitergeben. Sie können sowohl mit Experten als auch mit Laien kommunizieren können. • Die Studierenden können sich eigenständig weiterführende Quellen zur Modulthematik erschließen und aufarbeiten. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul nimmt zwei zentrale Elemente der Sozialwissenschaften auf: Gesellschaftlichen Strukturen und das Handeln des Individuums in diesen Strukturen. Mit dem Fokus auf dem Individuum, das seine Realität sozial konstruiert und reflektiert und sein Verhalten entsprechend formatiert, ergibt sich ein Schnittpunkt der beiden sportwissenschaftlichen Disziplinen der Sportsoziologie und der Sportpsychologie. Als Strukturelemente werden in diesem Modul klassische Sozialstrukturen, Organisationen und Institutionen sowie die soziale Kommunikation angesprochen. Das Verhalten wird unter dem Aspekt der Expression, Distinktion, sowie der psychischen Regulation, Motivation, der Bedürfnisbefriedigung und Zielerreichung diskutiert.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Apelt, M. & Tacke, V. (2012). handbuch Organisationstypen. Wiesbaden: VS-Verlag. • Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Sozialpsychologie (4. Auflage). München: Pearson (Kapitel 3, 7, 9, 12, 13). • Galucci, N.T. (2008). Sport Psychology. New York: Psychology Press. • Luhmann, N. (2000). Organisation und Entscheidung. Opladen: Westdeutscher Verlag. • Schimank, U. (2000). Handeln und Strukturen. Einführung in die akteurstheoretische Soziologie. Weinheim: Juventa. 		

	<ul style="list-style-type: none">• Schlicht, W. & Strauß, B. (2003). Sozialpsychologie des Sports. Göttingen: Hogrefe.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 417401 Seminar: Gesundheitsförderung in organisationalen Settings• 417402 Vorlesung: Sozialpsychologie• 417403 Seminar: Organisationssoziologie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 94 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 176 h Gesamt: 270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 41741 Sozialpsychologie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• 41742 Organisationssoziologie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• 41743 Gesundheitsförderung in organisationalen Settings (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none">• Moodle Lernplattform• Powerpoint-Präsentation• Texte
20. Angeboten von:	

Modul: 17270 Messen, testen, diagnostizieren im Anwendungsfeld

2. Modulkürzel:	100300501	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Wilfried Alt		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Martina Kanning • Christian Stahl • Julia Bühmeier • Syn Schmitt 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Postulate sozial-/verhaltens- und naturwissenschaftlicher Testtheorien und Messkonzepte und sind in der Lage, die daraus resultierenden Methodenentscheidungen im Forschungskontext zu treffen. • Sie können die wichtigsten sozial- und naturwissenschaftlichen Forschungsmethoden auf sportwissenschaftliche Fragestellungen beziehen und selbstständig basale Forschungsdesigns entwickeln. • Sie kennen die paradigmatischen Unterschiede zwischen sozial-/verhaltens- und naturwissenschaftlichen Testtheorien und Messkonzepten und besitzen die Fähigkeit, die Angemessenheit von Methodenentscheidungen zur Untersuchung sportwissenschaftlicher Fragestellungen zu beurteilen. • Die Studierenden können empirische Untersuchungsergebnisse einem Fach- und Laienpublikum darstellen und erläutern. • Sie können sich fachfremde Texte zu Forschungsmethoden eigenständig erschließen und sich die Methoden aneignen. 		
13. Inhalt:	<p>In den Modulveranstaltungen werden die Kenntnisse und Fertigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung von sport- und bewegungswissenschaftlichen Untersuchungen vertieft. Die Studierenden reflektieren (zunächst unter Anleitung) zentrale erkenntnistheoretische und methodologische Positionen der Sozial-/Verhaltens- und Naturwissenschaften. Indem diese Positionen exemplarisch auf konkrete Untersuchungsfragestellungen abgebildet werden, lernen sie jeweilige Methodenentscheidungen nachzuvollziehen, erwerben die Fähigkeit, selbstständig Untersuchungspläne zur Bearbeitung sport- und bewegungswissenschaftlicher Probleme zu entwickeln und diese (in wesentlichen Anteilen) zu realisieren.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Strauß, B. & Haag, H. (1994). Forschungsmethoden - Untersuchungspläne - Techniken der Datenerhebung in der Sportwissenschaft. Schorndorf: Hofmann. • Thomas, J. R., Nelson, J. K. & Silverman, S. J. (2005). Research methods in physical activity (5th ed.). Champaign, IL: Human Kinetics. • Morrow, J. R., Jackson, A. W., Disch, J. G. & Mood, D. P. (2005). Measurement and evaluation in Human Performance (3rd ed.). Champaign, IL: Human Kinetics. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 172701 Vorlesung Methoden der Sozial- und Verhaltenswissenschaften 		

- 172702 Vorlesung Methoden der Naturwissenschaften
- 172703 Übung Methoden

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 117 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17271 Messen, testen, diagnostizieren im Anwendungsfeld (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0 • 17272 Messen, testen, diagnostizieren im Anwendungsfeld - unbenotete Studienleistung (USL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	16550 Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Moodle Lernplattform • inspo-EduLab • Statistik-Software
20. Angeboten von:	

Modul: 16540 Naturwissenschaftliche Vertiefung

2. Modulkürzel:	100300504	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Wilfried Alt		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wilfried Alt • Julia Bühlmeier • Benjamin Haar • Syn Schmitt 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben detailliertes Wissen über die Funktionssysteme des menschlichen Organismus erworben und kennen deren Reaktion auf körperliche Aktivität. Sie kennen die Prinzipien der Bewegungsmechanik en detail. • Die Studierenden können Anpassungsvorgänge der Funktionssysteme beurteilen. • Sie sind in der Lage, kritisch wissenschaftliche Einzelergebnisse in einen bewegungswissenschaftlichen Gesamtkontext einzuordnen. • Sie können die komplexen Vorgänge der aktivitätsbedingten Adaptation fachwissenschaftlich fundiert erläutern. • Die Studierenden können selbständig einen Wissenstransfer herbeiführen und trainingswissenschaftliche sowie physiologische Detailsichten zu einer bewegungswissenschaftlichen Gesamtsicht verknüpfen. 		
13. Inhalt:	<p>Die Veranstaltungen in diesem Modul vertiefen die naturwissenschaftliche Sicht auf die Bewegungen des Menschen.</p> <p>In einer Vorlesung von 2 SWS werden energieliefernde, energieübertragende, bewegungsregulierende und handlungsregulierende Funktionssysteme und deren Anpassung behandelt.</p> <p>Das Seminar (2 SWS) Bewegungsmechanik vermittelt und vertieft die Kenntnisse über Bewegungsprinzipien, Bewegungspathologien, Biomaterialien, mechanische Begründungen rehabilitativer Maßnahmen und aktive Bewegungsapparatunterstützungen.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Nigg, B.M. & Herzog, W. (2007). Biomechanics of the musculo-skeletal system. New York: Wiley & Sons. • Saladin, K.S. (2003). Anatomy & Physiology. New York: McGraw-Hill. • Weitere Literatur zu Beginn des Semesters 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 165401 Vorlesung: Funktionssysteme und deren Anpassung • 165402 Seminar: Sportmedizin 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	138 h	
	Gesamt:	180 h	

17. Prüfungsnummer/n und -name:	16541	Naturwissenschaftliche Vertiefung (PL), mündliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	16550	Diagnostizieren, intervenieren und evaluieren im Selbstversuch
19. Medienform:		<ul style="list-style-type: none">• Moodle Lernplattform• Powerpoint-Präsentation• Texte
20. Angeboten von:		

Modul: 17280 Sozialwissenschaftliche Vertiefung

2. Modulkürzel:	100300502	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Carmen Borggrefe		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Carmen Borggrefe • Leon Ries 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, soziologische Theorien zur Beschreibung und Erklärung von Entwicklungs- und Differenzierungsprozessen in der modernen Gesellschaft zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden können insbesondere anhand soziologischer Modelle die Ausdifferenzierung des Sportsystems und des Gesundheitssystems in der modernen Gesellschaft beschreiben und erklären.</p> <p>Die Studierenden erkennen die Eigenständigkeit und Autonomie von Sport- und Gesundheitssystem sowie „Anschlussofferten“ zwischen den Systemen und können dieses Wissen für die Gestaltung von Angeboten zur Gesundheitsförderung nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Dritte über die Ausdifferenzierung von Sport- und Gesundheitssystem sowie bestehende Anschlussofferten zwischen den Systemen zu informieren.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, vertieftes Wissen über die Bedeutung und Funktionen von Sport- und Gesundheitssystem in modernen Gesellschaften zu erwerben. Hierzu ist es erforderlich, die Entwicklung von Sport- und Gesundheitssystem zu eigenständigen sozialen Feldern zu rekonstruieren.</p> <p>Dazu werden ihnen gesellschafts-, professions-, organisations- und interaktionstheoretische Zugänge vermittelt, auf deren Basis es möglich ist, die Eigenlogik, aber auch Interdependenzen von Sport und Gesundheit herauszuarbeiten.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Cachay, K. & Thiel, A. (2000). Soziologie des Sports. Zur Ausdifferenzierung und Entwicklungsdynamik des Sports in modernen Gesellschaften. Weinheim/München: Juventa. • Hafen, M. (2009). Mythologie der Gesundheit. Zur Integration von Salutogenese und Pathogenese. heidelberg: Carl-Auer-Verlag. • Schimank, U. (2007). Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Wiesbaden: VS-Verlag. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 172801 Vorlesung: Grundbegriffe der Soziologie • 172802 Seminar: Sport und Gesundheit in der modernen Gesellschaft 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	

Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h
Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 17281 Sozialwissenschaftliche Vertiefung (PL), schriftliche Prüfung,
90 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- ILIAS Lernplattform
- Powerpoint-Präsentation
- Texte

20. Angeboten von: Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften

Modul: 16530 Verhaltenswissenschaftliche Vertiefung

2. Modulkürzel:	100300503	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Schlicht		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Schlicht • Maren Reyer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Vertiefungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen einschlägige Theorien der Verhaltensvorhersage, sie verstehen die Zusammenhänge von biologischer Determination und psychischen Prozessen und Zuständen und sie wissen um die Bedeutung der Selbstregulation. • Sie können motivationale und volitionale Prozesse benennen und analysieren • Sie kennen die Differenz von Determination und Modulation des Verhaltens, und sie sind in der Lage, „Können“ von „Wollen“ in defizitären Verhaltenskontexten zu unterscheiden und zu bewerten. • Die Studierenden können einem Fach- und Laienpublikum die psychobiologische Determination des Verhaltens erläutern und die Wirkungen des Verhaltens auf das psycho-physische Wohlbefinden erklären. • Sie können methodisch und theoretisch anspruchsvolle Texte inhaltlich erschließen und so ihr Wissen vermehren. 		
13. Inhalt:	<p>In einem seminaristisch orientierten Veranstaltungsarrangement werden mit den Studierenden verhaltenswissenschaftliche Themen der Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft vertieft. Sie werden angehalten, über die biologischen und psychologischen Grundlagen des Verhaltens (zum Beispiel "freier Wille") zu reflektieren und zu diskutieren.</p> <p>Im Zentrum des Moduls stehen psychologische Theorien und Ansätze, die menschliches Verhalten erklären und welche die evidenzbasierte Wirkung des Verhaltens auf psychische Zustände und Prozesse belegen.</p>		
14. Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <p>Acevedo, E.O. & Ekkekakis, P. (Eds.). (2006). <i>Psychobiology of physical activity</i> (Chapter: 1,3,4,6,7 und 11). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Eysenck, M.W. (2009). <i>Fundamentals of Psychology</i>. East Sussex: Psychology Press.</p> <p>oder alternativ:</p> <p>Zimbardo, P.G. & Gerrig, R. (2002). <i>Psychologie</i> (16., akt. Aufl.). München: Pearson</p> <p>weitere Literatur nach Absprache mit den Studierenden</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	165301	Seminar: Mischt die Rubriken Motivation, Volition und Selbstregulation, Psycho-Biologische Grundlagen des Verhaltens und Positive Psychologie	

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16531 Verhaltenswissenschaftliche Vertiefung (PL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Erwerb von 6 LP durch eine 15-minütige mündliche Präsentation und eine schriftliche Leistung in Form eines wissenschaftlichen Posters im Rahmen einer Lehrveranstaltungsbegleitenden Prüfung.
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none">• 16560 Gesellschaftliche und individuelle Determinanten des Verhaltens• 16580 Disseminationsforschung in den Verhaltenswissenschaften
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none">• ILIAS Lernplattform• Texte
20. Angeboten von:	

200 Spezialisierungsmodule

Zugeordnete Module:	16580	Disseminationsforschung in den Verhaltenswissenschaften
	16590	Sozial- und Verhaltenswissenschaftliches Kolloquium
	16600	Methodenspezialisierung Verhaltenswissenschaften
	210	Präventives Verhalten: Fundierte Interventionen

Modul: 16580 Disseminationsforschung in den Verhaltenswissenschaften

2. Modulkürzel:	100300508	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Martina Kanning		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Martina Kanning • Rolf Kretschmann 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100300502 und Modul 100300503		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Kriterien einer wissenschaftlich fundierten Intervention aufzählen. • Die Studierenden nutzen ihr Repertoire an Wissen zur Verhaltensmodifikation, um Interventionen auszuwählen und hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung und Effektivität zu bewerten. • Die Studierenden können die Entstehung, den Prozess und die Fundierung von Interventionen zur Förderung von gesundem Verhalten qualitativ bewerten. • Sie können kritisch über die Gestaltung und Durchführung von Interventionen zur Förderung gesunder Verhaltensweisen diskutieren. • Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftlich fundierte Intervention zu konzipieren. Sie können nomoprägnantes Wissen in technologische Regeln übersetzen. • Die Studierenden können sich das erforderliche Wissen für eine fundierte Praxis selbstständig beschaffen und erschließen. 		
13. Inhalt:	<p>In der Veranstaltung „Technologische Forschung“, die als Block zu Beginn des Semesters durchgeführt wird, erarbeiten sich die Studierenden Wissen, wie Interventionen zur Förderung gesunder Verhaltensweisen aus verhaltenswissenschaftlicher Sicht zu fundieren sind. In der zweiten Veranstaltung „Intervention Mapping“ erforschen sie Beispiele und Methoden „guter Praxis“ und prüfen die Kompatibilität mit dem Wissensfundus der verhaltenswissenschaftlichen Gesundheitsförderung. Im Anschluss konzipieren sie eigenständig eine Intervention in das Gesundheitsverhalten.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bartholomew, L.K. et al (2006). Planning Health Promotion Programs. San Francisco: Jossey-Bass. • Fuchs, R. (1997). Psychologie und körperliche Bewegung. Grundlagen für theoriegeleitete Interventionen. Göttingen: Hogrefe • Schlicht, W. & Brand, R. (2007). Körperliche Aktivität, Sport und Gesundheit. Eine interdisziplinäre Einführung. Weinheim: Juventa. • Schwarzer, R. (2004). Psychologie des Gesundheitsverhaltens: Eine Einführung in die Gesundheitspsychologie (3. überarb. Aufl.) Göttingen: Hogrefe. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 165801 Seminar: Technologische Forschung		

	• 165802 Seminar: Intervention Mapping
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 228 h Gesamt: 270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16581 Disseminationsforschung in den Verhaltenswissenschaften (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Die Prüfungsleistung setzt sich aus einem Lernportfolio mit dem Gewichtungsfaktor 0,2 und einer selbst entwickelten Intervention inklusive der schriftlichen Ausarbeitung mit dem Gewichtungsfaktor 0,8 zusammen.
18. Grundlage für ... :	• 16600 Methodenspezialisierung Verhaltenswissenschaften • 17300 Disseminationsmodelle/-konzepte in den Verhaltenswissenschaften
19. Medienform:	• ILIAS Lernplattform • Powerpoint Präsentationen • Text • weitere Materialien
20. Angeboten von:	

Modul: 16600 Methodenspezialisierung Verhaltenswissenschaften

2. Modulkürzel:	100300510	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Schlicht		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Christian Stahl • Annelie Reicherz • Daniela Kahlert 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 101003183		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen, welche methodischen Anforderungen und fachliche Standards der Entwicklung, Durchführung und Evaluation von gesundheitsfördernden Maßnahmen zu Grunde gelegt werden müssen. • Sie haben spezifische Problemlösefähigkeiten entwickelt, die sie zur Betreuung solcher Projekte in der Praxis der Gesundheitsförderung befähigen. • Sie verfügen über die Fähigkeit, die fach- und bereichsspezifischen Kenntnisse zur Entwicklung, Durchführung und Evaluation zu integrieren und Maßnahmen darauf hin zu bewerten. • Die Studierenden sind dazu in der Lage, ihr Wissen einem Fach- und Laienpublikum darzustellen und zu erläutern. • Sie verfügen über die Fähigkeit, sich eigenständig mit Projekten zur Entwicklung und/oder Evaluation von gesundheitsfördernden Maßnahmen vertraut zu machen und zu deren Steuerung in der Praxis beizutragen. 		
13. Inhalt:	<p>Im Modul werden komplexe methodische Strategien, Vorgehensweisen und Standards vorgestellt, die zum Verständnis und zur Beurteilung von sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Arbeiten und Erkenntnissen aus den Gesundheitswissenschaften unerlässlich sind. Inhaltliche Schwerpunkte bilden neuere Ansätze und Bewertungssysteme zu Qualitätsmanagement und Evaluation, zur Epidemiologie und evidenzbasierten Medizin, sowie spezielle methodische (statistische) Verfahren, die zur differenzierten Maßnahmenevaluation an differenten Gruppen und in verschiedenen Settings eingesetzt werden können.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke & R. Weiber (2006). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung (11. Auflage). Berlin: Springer. • Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Berlin: Springer. • Rossi, P.H., Freeman, H.P. & Lipsey, M.W. (1999). Evaluation. A systematic approach (6th ed.). London: Sage. (Kap. 5, 6, 10, 11). • weitere Literatur, v. a. zu evidence based medicine und zu epidemiologischen Methoden zu Beginn des Semesters 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 166001 Seminar: QM und Evaluation • 166002 Seminar: Epidemiologie und EBM • 166003 Seminar: Längsschnittdesigns und deren Auswertung 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 207 h Gesamt: 270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 16601 QM und Evaluation (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• 16602 Epidemiologie und EBM (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• 16603 Längsschnittdesigns und deren Auswertung (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	3999 Masterarbeit
19. Medienform:	Moodle Lernplattform
20. Angeboten von:	

210 Präventives Verhalten: Fundierte Interventionen

Zugeordnete Module: 29130 Disseminationskonzepte in den Verhaltenswissenschaften
 31520 Ernährung und Gesundheit

Modul: 29130 Disseminationskonzepte in den Verhaltenswissenschaften

2. Modulkürzel:	100300511	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Martina Kanning		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Julia Thurn • Nadja Schott • Benjamin Holfelder 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Spezialisierungsmodule → Präventives Verhalten: Fundierte Interventionen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100300508		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierende kennen Kriterien "fundierter gesundheitsförderlicher Praxis" und best practise Modelle der Gesundheitsförderung. • Die Studierenden können selbstständig Maßnahmen zur Förderung gesunder Verhaltensweisen für unterschiedliche Settings und Zielgruppen definieren und gestalten. Sie wissen um die Theorie-Praxis Probleme und verfügen über praxisorientierte Lösungskompetenz. • Die Studierenden können Interventionen und Kampagnen zur Förderung von gesundem Verhalten aus einer methodologischen Perspektive qualitativ bewerten und anhand eigenem Wissen und eigener Erfahrungen optimieren und weiter entwickeln. • Sie sind in der Lage, fachlich fundiert zur Gestaltung und Durchführung von Interventionen zur Förderung gesunder Verhaltensweisen zu beraten. • Die Studierenden sind in der Lage, settingspezifisch Interventionen zur Gesundheitsförderung zu implementieren. Sie kennen Mittel und Wege Interventionen bedarfsorientiert zu vermarkten und können organisationspezifische Akteure mit in die Begleitung des Interventionsprozesses einbinden. 		
13. Inhalt:	Das Modul liefert einen vertieften Einblick in die Generierung und die konzeptuelle Überführung von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis der Gesundheitsförderung. Das theoretische Hintergrundwissen zu wissenschaftlich fundierter Gesundheitsförderung für unterschiedliche Settings und Zielgruppen liefert eine Ringvorlesung. Darüber hinaus geben unterschiedliche (Forschungs-) Projekte praktische Einblicke in die Arbeit der Gesundheitsförderung. Die einzelnen Projekte bzw. Themenbereiche unterscheiden sich inhaltlich in Bezug auf das Setting und die Zielgruppe einer gesundheitsorientierten Intervention.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Göhner, W. & Fuchs, R. (2007). Änderung des Gesundheitsverhaltens. Göttingen: Hogrefe. • Kerr, J., Weitkunat, R., Moretti, M. (2007). ABC der Verhaltensänderung. Ein Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München: Elsevier. • Naidoo, J. & Wills, J. (2003). Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Umfassend und anschaulich mit vielen Beispielen und Projekten aus der Praxis der Gesundheitsförderung. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung. 		

- Weitere relevante Literatur werden zu Beginn der jeweiligen Projekte genannt

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	291301 Ringvorlesung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 40 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 230 h Gesamt: 270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	29131 Ringvorlesung (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Als Prüfungsleistung gilt ein Lernportfolio.
18. Grundlage für ... :	80440 Masterarbeit Sportwissenschaft Gesundheitsförderung
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none">• ILIAS Lernplattform• Powerpoint Präsentationen• Poster• Texte• weitere Materialien.
20. Angeboten von:	

Modul: 31520 Ernährung und Gesundheit

2. Modulkürzel:	100300515	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Martina Kanning		
9. Dozenten:	Petra Lührmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Spezialisierungsmodule → Präventives Verhalten: Fundierte Interventionen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100300508		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die besonderen Anforderungen der Ernährung in der Kindheit und Jugend, im Erwachsenenalter und im höheren Lebensalter. Sie kennen die Ernährungssituation und die Ernährungsrisiken in den verschiedenen Lebensphasen. Die Studierenden kennen Daten zu Erhebungen und Auswertungen des Ernährungsverhaltens. • Sie haben Problemlösefähigkeiten zur Entwicklung von Projekten der ernährungswissenschaftlichen Gesundheitsförderung parat. • Sie benennen verschiedene Ernährungserhebungsmethoden und können diese hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile bewerten. Sie können ernährungs-epidemiologische Publikationen bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen einem Laienpublikum darzustellen und zu erläutern. • Sie sind in der Lage, Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen zu entwickeln, zu etablieren und zu evaluieren. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vermittelt theoretisches und forschungsmethodisches Wissen im Bereich der Ernährung sowie Kenntnisse über die Bedeutung und besonderen Anforderungen der Ernährung in verschiedenen sozialen Kontexten und verschiedenen Lebensspannen. Dazu werden verschiedene zentrale Untersuchungs- und Messverfahren sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt. Aktuelle ernährungswissenschaftliche Studien werden analysiert, diskutiert, bewertet und auf das Gesundheitsverhalten angewendet. Ein Fokus liegt auch auf möglichen Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zudem findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen „Gesundheitskultur“ (z.B. Schlankheitskultur, Anti-Aging usw.) statt. Das Basiswissen wird von den Studierenden in der Veranstaltung 3 erarbeitet, die in einer Blockveranstaltung zu Beginn des Semesters stattfindet. Im Einzelnen sind hierbei der Energie- und Nährstoffbedarf des Menschen, die Kriterien einer vollwertigen Ernährung, die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit und die Bedeutung von Ernährung und körperlicher Aktivität für die Gewichtsregulation und damit für die Krebs- und Diabetes-Prävention aufzuarbeiten.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Leitzmann, C., Müller, C., Michel, P., Brehme, U., Triebel, T., Hahn, A. & Laube, H. (2009). Ernährung in Prävention und Therapie (3. Auflage). Stuttgart: Hippokrates Verlag. • DGE (2001). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Neustadt an der Weinstraße: Neuer Umschau Buchverlag. 		

- Insel, P., Turner, R.E. & Ross, D. (2003). Discovering Nutrition. (insbesondere Kap. 7, 8 und 11). London: Jones & Bartlett.
- Müller, M. J. & Trautwein, E. (2005). Gesundheit und Ernährung - Public Health Nutrition. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
- Schneider, R. (1997). Vom Umgang mit Zahlen und Daten. Frankfurt/Main: Umschau Zeitschriftenverlag Breidenstein.

Weitere Literatur zu Beginn des Semesters.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 315201 Seminar Methoden der ernährungs-epidemiologischen Forschung • 315202 Seminar Die Bedeutung und Förderung der Ernährung über die Lebensspanne • 315203 Seminar Körperliche Aktivität und Gewichtsregulation
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtaufwand: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	31521 Ernährung und Gesundheit (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 60.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 16590 Sozial- und Verhaltenswissenschaftliches Kolloquium

2. Modulkürzel:	100300509	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Schlicht		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Schlicht • Nadja Schott • Carmen Borggrefe 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	MA(1-Fach) Sportwissenschaft: Gesundheitsförderung, PO 2008 → Spezialisierungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Abschluss der Module des 1. und 2. Fachsemesters im M.A. - Studiengang		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen sozial- und verhaltenswissenschaftliche Methoden und Verfahren im Themenfeld Gesundheitsförderung. Sie kennen Kriterien wissenschaftlicher Praxis in der Gesundheitsförderung und wissen vorliegende Untersuchungen wissenschaftlich einzuordnen. • Die Studierenden können wissenschaftliche Vorträge/ Präsentationen, die im Rahmen des sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Kolloquiums dargeboten werden, sowohl in ihrer Güte als auch in Hinblick auf ihre Aussagekraft qualitativ bewerten. • Sie sind in der Lage, mit fachlicher Terminologie und in sachlich kritischer Manier über aktuelle sozial- und verhaltenswissenschaftliche Themen zu diskutieren und kurze Statements vor zu tragen. • Die Studierenden vermögen, sozial- und verhaltenswissenschaftliche Themen inhaltlich zu strukturieren, sie zu ordnen, dazu termingerecht Referenten einzuladen und diese thematisch vor einem Fachpublikum einzuführen und vor zu stellen. 		
13. Inhalt:	In diesem Modul gestalten die Studierenden eigenständig eine Vortragsreihe zu einem Themenkomplex. Ihnen wird die Gelegenheit gegeben, externe und/oder interne Referenten zu einem Vortrag/ einer Präsentation einzuladen, in das Thema inhaltlich einzuführen, die anschließende Diskussion zu moderieren und die wesentlichen Inhalte zu dokumentieren. Sie werden dabei von einem/r Dozentin unterstützt und supervidiert.		
14. Literatur:	Mit Bezug auf Thema und Referent/in jeweils spezifisch ausgewählt		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	165901 Kolloquium: Sozial- und verhaltenswissenschaftliches Kolloquium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	32 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	148 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16591 Sozial- und Verhaltenswissenschaftliches Kolloquium (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Teilnahme und aktive Beteiligung an der Organisation des Kolloquiums im 3. Fachsemester. Erwerb der Leistungspunkte durch die Betreuung eines/r Referenten/in, die inhaltliche Einführung am Vortragstag, die Moderation der Diskussion und die Nachbereitung des Kolloquiumstermins in Form einer maximal		

5-seitigen schriftlichen Zusammenfassung des Vortrages/der Präsentation. Einführung, Moderation und Zusammenfassung gehen zu je einem Drittel in die Gesamtnote des Moduls ein.

18. Grundlage für ... : 3999 Masterarbeit

19. Medienform: Gesprächsrunden

20. Angeboten von:

300 Schlüsselqualifikationen
